

Heiligenfiguren - Pressgläser der Sammlung Karin Rühl & Ralph Sadler

SG: Frau Rühl und Herr Sadler konnten in den letzten Wochen zwei interessante Heiligenfiguren aus Pressglas erwerben, die ich bisher noch nicht gesehen hatte: einen „Schutzengel“ mit Kind und den Hl. Antonius (geb. 1195, gest. 1231, heil. 1232, Franziskaner-Pater, Attribute: mit Jesuskind oder mit Fischen oder Esel; s. www.heiligenlexikon.de/index.htm?BiographienA/-Antonius_von_Padua.html und Wilhelm Busch, Der heilige Antonius - letzte Versuchung).

Abb. 2003-4/377

Figur Christus mit Händen vor der Brust und flammendem Herzen, rückseitig hoher Sockel mit Pflanzenbewuchs und Kerzenloch, vorne Weihwassermulde
eBay Deutschland, Art.Nr. 3339478052, € 35,63
„CHRISTUS!!! in GLAS!!! TOP!!!!TOP!!!!!!!,
H 33 x B 14 x T 13 cm, wohl Ende 19. Jahrhundert“
SG: Hersteller unbekannt, Böhmen / Mähren, um 1900



Wenn man den Sockel auf der Rückseite vergleicht, gehören sie zu einer Serie, zu der auch ein rosa-farbener Christus gehört (s. PK Abb. 2003-4/377). Mindestens eine Madonna war ebenfalls Teil der Serie. Von den Figuren, die ich bisher gesehen habe, gibt es große und kleine Ausführungen. Außerdem gibt es diese Serien wahrscheinlich von mehreren Glaswerken aus Böhmen und Mähren. Im Museum Valašské Meziříčí, ČR, steht beispielsweise eine Christus-Figur aus blauem Glas, die von S. Reich & Co., Krásno, hergestellt wurde. Sicher wurden solche Figuren auch in Frankreich hergestellt. Diese Figuren glaube ich aber auch schon mit einem eingepressten „DRGM“ - also deutscher Herkunft - gesehen zu haben. In meiner Sammlung gibt es einen Christus (PG-387) mit den eingepressten Inschriften

„ROMA“, „Ges. Geschützt“ und „176028 S“, also auch deutscher Herkunft. Am Sockel vorne ist eine gemalte Inschrift „Ich bin die Wahrheit und das Licht.“ Diese Inschrift weist nebenbei auch auf den Zweck dieser Figuren hin. Beim Christus PG-387 ist der Rücken „ausgehöhlt“, im Sockel gibt es ein Loch für eine Kerze, die die Figur von hinten erleuchtete. Der höhere Sockel der Figuren Sammlung Rühl-Sadler und des eBay-Christus hatte sicher eine ähnliche Funktion, vielleicht sollte er tropfendes Wachs auffangen und die Beleuchtung auf den oberen Teil der Figuren konzentrieren.

Vorne am Sockel ist bei allen bisher bekannten Figuren eine kleine Mulde für Weihwasser, die beim blauen Schutzengel fehlt.

Abb. 2004-4/263

Figur Christus mit ausgebreiteten Händen und strahlendem Herzen mit Kreuz, rückseitig niedriger glatter Sockel mit Kerzenloch, vorne Weihwassermulde
farbloses, mattiertes Glas, H 26,2 cm, B 14,1 cm, T 13,2 cm
Sammlung Geiselberger PG-387
am Sockel oben eingepresste Inschriften
„ROMA“, „Ges. Geschützt“ und „176028 S“
vorne gemalte Inschrift „Ich bin die Wahrheit und das Licht.“
Hersteller unbekannt, Deutschland, um 1900



Abb. 2004-4/264

Figur Hl. Antonius von Padua als Franziskaner-Pater mit Jesus-Kind auf dem Arm, rückseitig hoher Sockel mit Pflanzenbewuchs und Kerzenloch, vorne Weihwassermulde
rosa-farbenes Pressglas, H 32 cm, B 14 cm, T 19 cm
Sammlung Rühl & Sadler
keine eingepresste Marke, Hersteller unbekannt, Deutschland, Böhmen / Mähren, um 1900



Abb. 2004-4/265

Figur Schutzengel mit Kind, rückseitig hoher Sockel mit Pflanzenbewuchs und Kerzenloch, vorne keine Weihwassermulde
blaues Glas, H 32 cm, B 14 cm, T 19 cm
Sammlung Rühl & Sadler
keine eingepresste Marke, Hersteller unbekannt, Deutschland, Böhmen / Mähren, um 1900



Die Pressgläser im Lager des Glasmuseums Meisenthal sind nicht alle in Meisenthal hergestellt worden. Es ist eine zufällige Ansammlung von Meisenthal, Portieux und Vallérystal, vielleicht auch von anderen Glaswerken. Ob also die Figuren Christus und Madonna im Vordergrund aus Meisenthal kommen, ist unklar, aber auch nicht unmöglich.

Abb. 2003-3/308
Glasmuseum Meisenthal Juli 2003, Ausstellungsvitrinen



Eine ähnliche - wahrscheinlich press-geblasene - Madonna, die innen versilbert und außen teilweise bemalt wurde und aus schwerem Glas besteht, wurde zufällig in der Sammlung Maierholzner gefunden. Sie hat auf der Unterseite - über dem Loch, das beim Innenversilbern bleibt - ein aufgeklebtes Etikett: „Burgun Scherer & Cie. Verrerie de Meysenthal (Moselle)“, Rest nicht lesbar. Das Etikett ist in französischer Sprache und enthält den Hinweis auf das französische Department „Moselle“. Aus einem Bericht „Die Industrie im besetzten Frankreich“ von 1916 geht hervor, dass auch unter deutscher Besetzung die französischen Departments mit ihren richtigen Namen beibehalten wurden [siehe PK 2004-4, Generalquartiermeister, Die Industrie im besetzten Frankreich, München 1916]. Deshalb bleibt unbekannt, wann diese Figur und ihr Etikett hergestellt wurden. Auf den ersten Blick könnte man die Figur für Bauernsilber halten, sie unterscheidet sich davon aber deutlich durch die dicke Glaswand und ihr Gewicht sowie durch die klarere Form.

Abb. 2004-4/266
Figur einer Madonna oder Heiligen
press-geblasenes Glas, innen versilbert, teilweise bunt bemalt, H ca. 25 cm
Sammlung Maierholzner
Original-Etikett „Burgun Scherer & Cie. Verrerie de Meysenthal (Moselle)“, Rest nicht lesbar
Meisenthal, um 1900?

